

Markung: Dietersweiler

Die Flurnamen

der Markung

DIETERSWEILER

D. 21. Freudenstadt.

*Namensformen
mit der Handschrift
verglichen: 13.9.39.
Dölner*

Gesammelt von Hauptlehrer F i s c h e r.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche --

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung --

Markungskarte, gezeichnet von Hauptlehrer F i s c h e r.

(liegt der Handschrift bei)

Gortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	S.W. VII/38.	Benzinger Berg.	Wi. A.	Wi. A.	„Hasenbuckel“ - Schäferstich.	Gegen den Benzinger Hof hin bildet er eine Einbuchtung.		S. d. - Benz, Hof, früher Benzingen.
2.	S. W. VIII. 41.	B e r g.	Wi.	Wi.		Ansteigender Hang. Seitherige Teilgemde. Lauterbad. - Eingemeindet.		S. d.
3.	S.W. VI/40. VII/40.	Buchholder,	Wi. Wa. A.	Wi. Wi. A.	W ä l l e	Sanfte Neigung gegen S.W.		Buchen- und Holdergebüsch. Wälle.
4.	S.W. VIII/VII. 40. 39.	B ü h l.	Wa.	Wa.	<i>Heubühl auf Höhe 1211 auf Ziegenwalle (121)</i>	Bewaldeter Nordosthang.		S.d.
5.	S. W. VIII. 43, 42, 41.	B u r g k o p f,	Wa.	Wa.		Höchste Erhebung der Markung 800 m.		Erinnert an frühere Burg.
6.	S.W. VI. 40. 39.	B i r r e,	Wi.	Wde.	„Wiesle,“	Längerer, bewaldeter Hügelrücken.		Mehrzahl von Burren = Anhöhe.
7.	S.W. VIII. IX/39.	B r e n n t e n w a l d,	Wa.	Wa.		Bewaldeter Hang. N.O. Gutswald.		brennt = abgebrannt; mit Feuer gerodet.
8.	S.W. VII/37.	D o r n h e c k l e,	Wi. A.	Wi. A.		Südl. geneigter Hang. Kalkboden. Unten Plattenbuche.		Dorngebüsch.
9.	S.W. VII/37.	D r ä t t e n b a c h,	Wi.	Wi.	Teuchwiese.	Wiesental mit gleichnamigem Bach		Vielleicht zu Tratt = Weidetrift.
10.	S.W. VII/39.	D ü r r b a c h,	Wi.	Wa.	Harzhütte,	Gegen N.O. geneigter Hang.		Dürr = wasserarm.
11.	S.W. VIII/37.	D r i t t e n b a c h,	Wi.	Wi.	Rötenbach,	Wiesental		Dritter = Kurzname zu Dieter. (Vergl. Dietersweiler).
12.	S.W. VIII. 38/37.	E p p e n e c k,	Wi. A.	Wi. A.	Krummenacker, Weissacker,	Zwischen 2 Tälern gelegen.		Epp: Personennamen.
13.	S.W. VII/39.	G ä b e l e n s b r o n n e n,	Wi. Wa. A.	Wi. Wa. A.	GaiBacker,	Hang gegen Süden.		Gäbale = eingezwängtes Flurstück.
14.	S.W. VI/37.	G l a t t,	Wi. A.	Wi. A.	Weißerweg,	Gegen N.O. gegen das Glattal geneigtes Feld.		Alter Glatt-ach, glatt bedeutet hell, glänzend.
15.	S.W.	G r ü n l o c h,	Wi. A.	Wi. A.		Am Weg zur Lautermühle.		Grüner Bewuchs.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	S.W. VII/37./Harteck,		Oede,	Wi. A.	<i>Frankfurt am Main, 1909: über die Flurkarte v. Hartig (el)</i>	16.) Auf einem langgezogenen Hügelrücken.		hart: wohl = Hardt, Weidewald.
17.	S.W. VII/39./Hasenwiesle,		Wi. A.	Wi. A.	Muckengärtle; Roseabrunnen.	17) Wiesental. Brühl =(Prügel)=bach.		Aufenthalt von Hasen.
18.	S.W. VII/39./Hinterlehen.		Wi. Wi.	Wi. A.		18.)		Lehen, von wem?
19.	S.W. VII: 39/38. Hochshalde.		Wi. A.	Wi. A.	Stangenäcker.	19.) Gegen Süden geneigte Halde.		Hoch ist wohl Personenname.
20.	S. W. VII/39./Hofstetten.		Wi. A.	Wi. A.	Brühl (Prügel)	20.)		Hofstetten bezeichnet wohl den Ausgangspunkt des Orts.
21.	S.W. VIII. 39/38. Hohenstein,		Wa. Wa.			21.) Zwischen 2 Tälern gelegen.		Steinige Anhöhe.
22.	S.W. VII/38. Hub.		Wi. A.	Wi. A.		22.) Liegt in einem leichten Sattel. Ziegelei dort.		Hube = kleines Landgut.
23.	S.W. VIII/40./Kochlacker,		Wi. A.	Wi. A.		23.)		Wohl vom früheren Kohlenbrennen.
24.	S.W. VII. 38/37. Kurzenberg.				GaBachjer, Schierleacker.	24.) Ist eine Fortsetzung v. langen Berg.		Von der Form.
25.	S.W. VII/40. Langenau,		Wi. Wa.	Wi. Wa.		25.) Wiesental.		Von der Form.
26.	VI/39. VII. 39/38. Langenberg					26.) Längerer Hügelrücken.		Am der Lauter, Lauterach
27.	S.W. VIII/38./Lautermühle,		Wi. Wi.			27.) Lauterbach Kleine Siedlung am Zusammenfluss von Lauter u. Maimbach.		bedeutet: klarer Fluss.
28.	S.W. VIII/39./Lautertal,		Wi. Wa.	Wi. Wa.		28.) Wiesental.		
29.	S.W. VII/39. Lerchenberg,		Wi. A.	Wi. A.	Rossweide; Wüste.	29.) Eine Erhebung eines längeren Hügelrückens.		Von der Vogelbezeichnung.
30.	S.W. VII/40. Löchle.		Wi. Wa.	Wi. Wa.		30.)		Kleine Mulde.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.	S.W. VIII/38./	L o b b u r g e r b e r g	Wi. Wa.	Wi. Wa.		31.) Muschelkalkkrücken gegen S. geneigt.		Am Weg nach Lossburg.
32.	S.W. VII/39.	M a n n b a c h	Wi.	Wi.		32.) Wiesental.		Wohl Personennamen.
33.	S.W. VIII/39./	Mittlere Sägmühle,	Wi.	Wi.		33.) Sägmühle im Lautertal.		S. d.
34.	S.W. VII/38. VIII/38./	M ü h l r a i n	Wi. A.	Wi. A.		34.) Hang gegen die Lautermühle.		S. d.
35.	S.W. VIII. 41/40.	M ü n c h e l e n	Wa.	Wa.	S a u t e i c h.	35.) Gegen Norden gegen das Lautertal geneigter Hang m. Wald.		?
36.	S.W. VIII/38./	M ü h l w i e s e n	Wi.	Wi.		36.) Im Lautertal		Wiesen bei der Mühle.
37.)	S.W. VII/39. VIII/39./	N i e d e r f e l d	Wi. A. Wa.	Wi. A. Wa.	"Wässere"	37.) Hang gegen den Mannbach.		Tief gelegen.
38.	S.W. VII/38.	N i l l a	Wi. A.	Wi. A.		38.) Längerer Hügelrücken		Zum Personennamen „Nill“
39.	S.W. VII. 38/39.	N i l l e s b e r g				39.) Höchste Erhebung eines Höhenrückens.		
40.	S.W. VIII/40./	Ob der Hecke,	Vieh- Wde.	Wi- A.		40.) Oberhalb des Lautertals.		S. d.
41.	S.W. VIII/40.	O b e r e S ä g m ü h l e	Wi.	Wi.		41.) An der Lauter. Jetzt Elektrizitäts- werk.		S. d.
42.	S.W. VIII. 40/39.	R e u t e ä c k e r	Wi. A.	Wi. A.		42.)		Reute = gerodetes Land.
43.	S.W. VII/37.	R ö c h t e l e n	Wi. A.	Wi. A.		43.) Lage rau, windig.		?
44.	S.W. VIII/40./	S ä g m ü h l e w a l d	Wa.	Wa.		44.) Gutswald Lauterbad.		Wald bei der Sägmühle.
45.	S. W. VII. 41/40.	S c h n a i d b a u m	Wa.	Wa.	Sulzbächle, Eisweiher.	45.) Siedlung Kinderheim „Waldheim“.		Grenze, Durchhieb im Wald.

